

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH Barleben	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	03.01.2023

Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH

Barleben

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst im Einzelnen:

- die Herstellung und Vertrieb von Transformatorenschutzausrüstungen
- die Herstellung und Bearbeitung von Motorkomponenten
- die Herstellung und Vertrieb von elektronischen Vorschaltgeräten für den Schienenfahrzeugbau
- den Vertrieb von Geräten und Anlagen zur Überwachung von Transformatoren (spezialisiert auf Trafogase) und
- das Erbringen von IT-Dienstleistungen

Produziert wird ausschließlich am Standort in Barleben.

Der überwiegende Teil unserer Produkte ist für den Export bestimmt.

1.2 Ziele und Strategien

Die EMB zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch den kontinuierlichen Ausbau von Wettbewerbsvorteilen.

Hierzu sollen vor allem im Bereich der Transformatorenschutzrelais die Marktposition gehalten bzw. weiter ausgebaut werden. Dazu dienen die kontinuierliche Produktentwicklung sowie die Erweiterung der Produktpalette mit einem hohen Anpassungsgrad an die speziellen Kundenbedürfnisse.

Oberste Priorität haben die Kundenzufriedenheit und die Einhaltung eines hohen Qualitätsstandards für den langfristigen Erhalt intakter Geschäftsbeziehungen. Eine diesbezügliche Analyse erfolgt in Gesprächen, Kontaktpflege auf Messen und gegenseitigen Besuchen. Sie sorgt für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Die Kundenzufriedenheitsanalyse wird im Bereich Vertrieb vorgenommen.

Die EMB ist ‚Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO F)‘ (vom Zoll zertifiziert.) und ‚bekannter Versender‘ (vom LBA zertifiziert). Von diesen Zertifizierungen profitieren vor allem unsere ausländischen Kunden.

Das Unternehmen befindet sich in der Vorbereitungsphase zur Zertifizierung nach der Norm ISO 14001 Umweltmanagement und der Norm ISO 45001 Management im Arbeitsschutz.

Mittel- bis langfristig wird der weitere Ausbau der Vertriebstätigkeit erfolgen. Ziel ist in einem enger werdenden Marktsegment die Umsätze zu stabilisieren bzw. zu erhöhen.

1.3 Steuerungssystem

Als internes Controlling-Instrument dient das monatliche Berichtswesen über den Verlauf der einzelnen Geschäftsbereiche. Die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren im Vergleich zu den Vorgaben wird in regelmäßigen Abständen besprochen, Einflussfaktoren werden herausgearbeitet und Korrekturmaßnahmen ergriffen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Um den hohen und speziellen Kundenanforderungen gerecht zu werden, erfolgen regelmäßig Anpassungsentwicklungen unserer Produkte. Im Berichtszeitraum betraf dies vor allem den Bereich Transformatorenschutzausrüstungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im

Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Das schwierige konjunkturelle Umfeld sorgte 2021 auch bei den Herstellern elektrischer Ausrüstungen für eine spürbare Abkühlung des Geschäftsklimas, es trübte sich im Verlauf des Jahres zunehmend ein. Im Energiebereich wurden weltweit eine Reihe von Projekten verschoben.

Auch vom Exportgeschäft erwarteten die Unternehmen der Branche bis zuletzt mehrheitlich keine positiven Impulse.

(Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html;jsessionid=17DC3A9A27176D3EA9C90B1FCA7F99F7.live721)

Die Sanktionspolitik gegenüber Russland und dem Iran hat Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit mit Kunden aus diesen Ländern. Der Geldfluss ist gestört und der bürokratische Aufwand hat sich erhöht.

2.2 Geschäftsverlauf

Die EMB zeigte sich trotz des schwierigen Umfeldes auch in 2021 sehr robust. Die Auswirkungen von weltpolitischen und wirtschaftspolitischen Veränderungen hielten sich für die EMB weitgehend in Grenzen, obwohl der überwiegende Teil unserer Erzeugnisse für den Export bestimmt sind. Der Exportanteil der Umsätze ist bei ca. 80 % konstant geblieben. Wesentliche Abnehmer befinden sich u.a. in China, Russland und dem Iran.

Innenpolitisch profitierte die EMB weiterhin von den Folgen der durch die Bundesregierung festgelegten Energiewende, die den Wirtschaftsbereich der Elektroenergieversorgung mit den Bereichen Erzeugung, Verteilung, Verbrauch in den Fokus des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interesses rückte.

Während des Geschäftsjahres wurden die Umsatzziele erreicht. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.392 erzielt werden, was einer Steigerung um T€ 2.143 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Umsatzerlöse sind dabei mit T€ 15.612 um T€ 4.017 gegenüber 2020 gestiegen.

Diese Steigerungsraten werden allerdings nicht von Dauer sein, denn sie resultieren in erster Linie aus einem Projekt der Energiewirtschaft, das zeitlich auf maximal 2 Jahre begrenzt ist.

Die Auftragsvorschau beträgt weiterhin etwa 4 bis 6 Wochen. Teilweise werden Aufträge über Rahmenvereinbarungen generiert.

2.2.1 Absatzmärkte

Der Umsatz im asiatischen Raum entwickelte sich nach einem starken Rückgang im Frühjahr (coronabedingt in China) zum Jahresende sehr positiv. Die übrigen Märkte waren über das Jahr gesehen stabil.

2.2.2 Produktion

Die Produktionskapazitäten waren im Jahr 2021 weiterhin gut ausgelastet. Im Bereich der mechanischen Fertigung und der Produktprüfung wurde im Zwei-Schicht-System gefertigt. Produktionsschwankungen werden durch Überstunden und planungssichere Produktionssteuerung entgegengewirkt.

Im Bereich der Herstellung von Motorkomponenten und elektronischen Erzeugnissen sind vor allem die guten Kundenbeziehungen Auslöser für die Verbesserung sowohl der Absatzmenge als auch der Umsatzerlöse.

2.2.3 Personalentwicklung

Der Personalbestand zum 31.12.2021 liegt bei 92 Mitarbeitern (gegenüber 90 Mitarbeitern zum 31.12.20). Das durchschnittliche Alter der Belegschaft beträgt 47,9 Jahre.

Ca. 47 % der Mitarbeiter sind Frauen.

Im Bereich der Fertigung wird sowohl im Zwei-Schicht-System als auch in Normalschicht gearbeitet.

In die Qualifizierung von Mitarbeitern wird weiterhin konstant investiert.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss vor Ertragsteuern in Höhe von T€ 4.669 (Vj: T€ 1.722) und einem positiven Geschäftsverlauf wurden die selbst gesteckten Ziele zur Ertragslage im Jahr 2021 erreicht. Die Umsatzerlöse konnten um T€ 4.017 auf T€ 15.612 gesteigert werden. Die Steigerung betrifft hauptsächlich den Exportbereich in Asien und die Nachrüstung von Windenergieanlagen.

Der Rohertrag (T€ 11.304) ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 8.074) deutlich gestiegen. Ein geringerer Anstieg ist auch beim Materialaufwand (T€ 4.167; Vj: T€ 3.481) zu verzeichnen. Er beträgt im Geschäftsjahr 27 % der Betriebsleistung gegenüber 30 % im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen mit T€ 4.942 sind aufgrund von Sonderzahlungen und durchschnittlich gestiegener Mitarbeiterzahlen gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.312) gestiegen.

Nach Abzug der Ertragsteuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.392 (Vj.: T€ 1.249) erzielt werden.

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen war im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus bestehen passivisch abgegrenzte Zuschüsse zum Anlagevermögen (Sonderposten) sowie langfristige Kreditverbindlichkeiten, die langfristig zur Verfügung stehen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 66,6 % gegenüber 59,2 % im Vorjahr.

Öffentliche Zuschüsse sowie Investitionszulagen zum Anlagevermögen betragen zum Bilanzstichtag T€ 964 gegenüber T€ 1.018 im Vorjahr. Die Zuschüsse sind innerhalb

der Zweckbindungsdauer, die für lediglich T€ 162 zum Stichtag noch bis 2022 läuft, bedingt rückzahlbar.

Von den Rückstellungen des Geschäftsjahres (T€ 2.072) betreffen T€ 432 langfristige Pensionsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von T€ 1.802 (Vj T€ 2.446). Hiervon betreffen T€ 794 langfristige Darlehen bei Kreditinstituten und Finanzierungsgesellschaften, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen und mit T€ 545 Fälligkeiten von über einem Jahr aufweisen.

2.3.2.2 Investitionen

Die Investitionspolitik steht unter dem Aspekt der langfristigen Stärkung und Weiterentwicklung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr wurden T€ 709 vorwiegend in technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge investiert.

2.3.2.3 Liquidität

Die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Die Tilgung der Kreditverbindlichkeiten erfolgte planmäßig. Soweit es möglich war, wurden Sondertilgungen geleistet. Die Sondertilgung eines Darlehens erfolgte im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Immobilie.

Lieferantenverbindlichkeiten wurden immer innerhalb des Skontozeitraumes beglichen.

Durch die Nutzung der Skontofristen wurden in 2021 T€ 66 eingespart.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 44,4 % (T€ 6.448; Vj T€ 6.566) gekennzeichnet. Weitere 32,6 % (Vj.: 27,1 %) betreffen Vorräte (T€ 1.810; Vj T€ 1.684) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.914; Vj T€ 1.481). Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit zeitlich befristeten Großprojekten. Sämtliche Forderungen sind mittlerweile ausgeglichen. Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bestand der Vorräte ist im Wesentlichen preisbedingt.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige Größen sind für die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern. Die Erläuterung dieser Größen ist vorstehend erfolgt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Wie in den Vorjahren wird die Weiterentwicklung des Produktspektrums dem Unternehmen eine kontinuierliche Entwicklung des Absatzes in den verschiedenen Branchen und den unterschiedlichsten Ländern ermöglichen. Dabei wird durch das eingesetzte Fertigungsverfahren unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen ein möglicher Wettbewerbsvorteil erzielt und gehalten.

Für 2022 sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant.

Die EMB blieb von den Auswirkungen der Coronakrise bisher weitgehend verschont. Es ist bisher zu keinen nennenswerten Lieferschwierigkeiten gekommen. Weder Lieferanten noch Kunden sind weggebrochen. Die EMB kauft weit über 90 % der verarbeiteten Materialien in Deutschland. Der Verkauf der hergestellten Produkte erfolgt in über 70 Länder aller Kontinente. Der Markt, den die EMB bedient, ist hinsichtlich Krisen sehr stabil, da Elektroenergie immer und überall und mit steigender Tendenz gebraucht wird.

Des Weiteren wurden ab dem zweiten Halbjahr 2021 neue Produkte zum Transformatorenschutz in das Portfolio des Unternehmens aufgenommen.

Das Ergebnis vor Steuern 2022 wird unter dem Ergebnis 2021 liegen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Finanzrisiken

Der Anteil des Eigenkapitals zum Gesamtkapital beträgt 66,6 % (Vj.: 59,2 %).

Langfristig gebundenes Vermögen ist fristenadäquat zu festen Zinssätzen finanziert. Risiken hieraus werden derzeit nicht gesehen.

3.2.2 Haftungsrisiken

Mit dem Zuwachs der Anforderungen an das Produkt steigt auch das Produkthaftungsrisiko. Diese werden durch Maßnahmen im Rahmen des Qualitäts- und Risikomanagements systematisch minimiert. Es bestehen außerdem umfassende Versicherungen für Produkthaftung. Um eventuell drohenden Ansprüchen gerecht zu werden, wurden Rückstellungen gebildet.

3.2.3 Marktrisiken

Schwankungen in den einzelnen Produktbereichen sollen zum Teil durch Diversifikation und der Erschließung neuer Märkte entgegengewirkt werden.

Dem Ausfallrisiko bei Forderungen wird durch Risikobeurteilung von neuen Kunden und ggf. Lieferungen nur gegen Vorkasse Rechnung getragen.

Termingeschäfte, Optionen und Derivaten werden im Geschäftsbetrieb nicht eingesetzt.

Sollten sich die Sanktionen gegenüber dem Iran weiter verschärfen, könnte es passieren, dass dieser Markt verloren geht.

Durch das seit Frühjahr 2020 auftretende Coronavirus und die damit verbundene Pandemie ist ein Marktrisiko entstanden, mit dem nicht zu rechnen war. Das Risiko besteht darin, dass Lieferketten unterbrochen werden können, Lieferanten oder Kunden wegbrechen können und Grenzen für den Warenverkehr geschlossen werden können.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Coronakrise auch Auswirkungen auf die EMB haben wird. Allerdings ist das Unternehmen in einem Marktsegment tätig, das relativ

krisenresistent ist.

Durch den seit Februar 2022 anhaltenden Ukraine-Krieg werden die bereits durch die Corona-Pandemie anhaltenden Verzögerungen und Probleme in den globalen Zuliefernetzwerken noch verschärft. Eine besondere Rolle für den deutschen Außenhandel und die deutsche Wirtschaft hat Russland zudem bei Rohstoffen und vor allem bei Energierohstoffen. Die Sorgen um die Gasversorgung haben bereits zu stark gestiegenen Preisen geführt.

Durch die gegenüber Russland verhängten Sanktionen verliert die EMB ca. 10 % an Umsatz.

3.2.4 Währungsrisiken

Dem Entstehen von Währungsrisiken wird grundsätzlich durch den Abschluss von Verträgen und die Fakturierung in Euro entgegengewirkt.

3.2.5 Beschaffungsrisiken

Die Materialkosten hängen im hohen Maße vom Weltmarktpreis für Aluminium, Kupfer und Stahl ab. Steigende Einkaufspreise werden dabei möglichst an den Kunden weitergegeben.

Im Rahmen der regelmäßigen Lieferantenbewertung werden zu den wirtschaftlichen Faktoren auch weitere Aspekte wie Zuverlässigkeit, Erfüllung der Qualitätsanforderungen, Sanktionslisten usw. überprüft.

3.3 Chancenbericht

Chancen ergeben sich aus dem Erschließen neuer Märkte und der Entwicklung neuer Produkte.

3.4 Gesamtaussage

Wir planen auf Basis der veränderten gesamtwirtschaftlichen und vor allem politischen Entwicklung in den einzelnen Marktregionen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem leichten Umsatz- sowie Ergebnisrückgang leicht über dem Niveau der Vorjahre (2019) gerechnet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Barleben, im Juli 2022

Klaus-Dieter Olbricht
Geschäftsführer
Paul Bachmann
Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	6.447.004,67	6.565.849,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.672,24	484,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.672,24	484,00
II. Sachanlagen	6.432.831,43	6.557.864,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.914.616,76	4.737.317,30
2. technische Anlagen und Maschinen	1.003.988,57	680.826,23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.399,10	456.019,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.827,00	683.701,55
III. Finanzanlagen	7.501,00	7.501,00
1. Beteiligungen	7.501,00	7.501,00
B. Umlaufvermögen	7.905.189,82	4.939.180,65
I. Vorräte	1.810.244,84	1.684.335,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.999.635,88	1.661.209,36
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.381,39	5.393,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.984.254,49	1.655.816,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.095.309,10	1.593.635,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.671,36	144.457,40
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	66.810,16	39.501,79
Bilanzsumme, Summe Aktiva	14.503.676,01	11.688.989,16

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	9.647.646,38	6.915.450,05
I. gezeichnetes Kapital	125.100,00	125.100,00
II. Gewinnrücklagen	6.130.350,05	5.541.527,61
III. Jahresüberschuss	3.392.196,33	1.248.822,44
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	963.581,30	1.018.075,48
C. Rückstellungen	2.072.272,31	1.268.238,50

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
D. Verbindlichkeiten	1.801.616,90	2.446.113,05
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	794.137,34	1.394.148,28
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.007.479,56	1.051.964,77
E. Passive latente Steuern	18.559,12	41.112,08
Bilanzsumme, Summe Passiva	14.503.676,01	11.688.989,16

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	11.429.612,13	8.194.863,83
2. Personalaufwand	4.942.114,62	4.311.962,74
a) Löhne und Gehälter	4.173.552,15	3.621.320,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	768.562,47 26.104,60	690.642,52 26.582,44
3. Abschreibungen	520.836,05	694.259,98
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	520.836,05	694.259,98
4. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	1.231.870,65 95,40	1.398.440,31 174,21
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94,54	305,95
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung	21.288,98 541,11	10.080,36 528,85
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	6.421,87
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung	75.083,48 9.823,65	60.409,13 9.946,77
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	1.276.997,96 22.552,96	472.958,41 52.040,59
10. Ergebnis nach Steuern	3.404.092,89	1.260.797,70
11. sonstige Steuern	11.896,56	11.975,26
Jahresüberschuss	3.392.196,33	1.248.822,44

Anhang**1. Allgemeine Angaben**

Die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, Barleben, (Amtsgericht Stendal, HRB 105290) ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden**2.1 Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde in Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB um folgenden Posten erweitert:

- Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen.

2.2 Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Das **Anlagevermögen** wird auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten außer den Einzelkosten angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Abschreibungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen.

Abnutzbare bewegliche und selbstständig nutzbare Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu € 800 (Netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgabe erfasst. Vermögensgegenstände ab einem Wert von € 800 (Netto) werden einzeln bestandsgeführt und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten außer den Einzelkosten angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in € umgerechnet worden sind. Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird die Differenz aus der Vermögensverrechnung aus einer Pension dargestellt. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung zum Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 621. Der Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt zum 31.12.2021 T€ 687.

2.3 Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten** eingestellt, der abschreibungsadäquat aufgelöst wird.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich zum 31. Dezember 2021 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 %. Die zukünftig erwarteten Entgelt- und Rentensteigerungen betragen jeweils 0,00 %. Die Pensionsverpflichtungen belaufen sich insgesamt zum Bilanzstichtag auf T€ 1.052 (inklusive auf der Aktivseite ausgewiesener Beträge). Soweit Vermögensgegenstände vorhanden sind, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsversprechen angelegt wurden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, müssen diese nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtung saldiert werden. Der Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens beträgt zum Bilanzstichtag T€ 687 (inklusive auf der Aktivseite ausgewiesener Beträge), die Anschaffungskosten hierfür betragen T€ 648. Erträge aus Deckungsvermögen in Höhe von T€ 33 sind mit Zinsaufwand aus der Abzinsung in Höhe von T€ 23 im Finanzergebnis verrechnet worden. Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 58.

Die Jubiläumsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Alterszuwendungen (Übergangsgelder) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) und Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck sowie eines Zinssatzes in Höhe von 1,35 % angesetzt und berücksichtigen die Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung vom 25.09.2017. Zurückgestellt wurden die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsbeträge. Die Teile der Rückstellung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jahresbezogenen, abgezinsten Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde eine voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,3 % p.a. zugrunde gelegt.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird die Differenz dargestellt, die sich aus der Verrechnung der Rückstellung für Arbeitnehmerzeitwertkonten und des betreffenden Deckungsvermögens ergibt. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung in Höhe von € 3.893,00. Die Anschaffungskosten und der Zeitwert des Deckungsvermögens betragen zum Bilanzstichtag € 3.875,05.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die EMB hält zum 31.12.2021 eine Beteiligung in Höhe von 30 % (Vj.: 30 %) an der PaLiBa GmbH und damit T€ 8 des gezeichneten Kapitals. Der letzte vorliegende Jahresabschluss der PaLiBa GmbH zum 31. Dezember 2020 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 44 und einen Jahresfehlbetrag von T€ 29 aus.

Sämtliche Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** war im Vorjahr ein Disagio in Höhe von T€ 27 enthalten.

Guthaben bei Kreditinstituten (Bausparguthaben) von T€ 12 (Vj.: T€ 10) sind als Sicherheit für ein Darlehen abgetreten und nicht frei verfügbar.

Eigenkapital

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23.09.2021 wurde der Jahresabschluss 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.249 festgestellt. Vom Jahresüberschuss

2020 erfolgte zum 15.10.2021 eine **Gewinnausschüttung** in Höhe von T€ 660. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von T€ 589 wurde in die 'Anderen Gewinnrücklagen' eingestellt.

Es bestehen folgende Ausschüttungssperren:

	31.12.2021
	€
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB)	58.360
Zeitwert des Deckungsvermögens abzgl. latenter Steuern (§ 268 Abs. 8 S. 3 HGB)	28.915
	87.275

Die Verbindlichkeiten bestehen mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr i.H.v. T€ 1.238 und mit einer Restlaufzeit von mehr als ein Jahr i.H.v. T€ 564. Davon besitzen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 65 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 586 durch Buchgrundschulden, Globalabtretung von Außenständen, Sicherungsübereignung von Sachen und Abtretung von Guthaben gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind sonstige Verbindlichkeiten.

Der Überhang **passiver latenter Steuern** entwickelte sich wie folgt:

	01.01.	Veränderung	31.12.
	T€	T€	T€
aktive latente Steuern	233	31	264
passive latente Steuern	-274	-9	-283
Saldo	-41	22	-19

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der anteilmäßigen Auflösung des Sonderpostens für **Investitionszulagen sowie für Investitionszuschüsse** in Höhe von T€ 55 enthalten.

4. Sonstige Angaben

Die **Geschäftsführung** oblag

- Klaus-Dieter Olbricht, Dipl.-Ingenieur
- Paul Bachmann, Diplom-Wirtschaftsjurist (FH)

Die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des Geschäftsjahres 2021 waren durchschnittlich 92 Arbeitnehmer beschäftigt (davon 59 Lohnempfänger und 33 Angestellte).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen (T€ 214) und Bestellobligo in Höhe von T€ 1.726 für Investitionsvorhaben in technische Anlagen und Maschinen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Barleben, den 26.07.2022

Klaus-Dieter Olbricht
Geschäftsführer

Paul Bachmann
Geschäftsführer

Anlagespiegel

Anschaffungskosten/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.846,86	7.340,90	0,00	0,00	64.187,76
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	56.846,86	7.340,90	0,00	0,00	64.187,76
II. Sachanlagen					

Anschaffungskosten/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.458.244,80	0,00	383.143,67	657.099,52	6.732.200,65
2. technische Anlagen und Maschinen	4.752.248,91	532.316,26	10.550,00	0,00	5.274.015,17
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.275.641,31	174.869,99	0,00	0,00	2.450.511,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	683.701,55	1.987,13	14.762,16	657.099,52-	13.827,00
Summe Sachanlagen	14.169.836,57	709.173,38	408.455,83	0,00	14.470.554,12
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	24.979,90	0,00	0,00	0,00	24.979,90
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	24.979,90	0,00	0,00	0,00	24.979,90
Summe Anlagevermögen	14.251.663,33	716.514,28	408.455,83	0,00	14.559.721,78

Abschreibungen

	Stand 01.01.2021 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.362,86	1.152,66	0,00	57.515,52
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	56.362,86	1.152,66	0,00	57.515,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.720.927,50	182.090,73	85.434,34	1.817.583,89
2. technische Anlagen und Maschinen	4.071.422,68	207.102,53	8.498,61	4.270.026,60
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.819.622,07	130.490,13	0,00	1.950.112,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	7.611.972,25	519.683,39	93.932,95	8.037.722,69
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	17.478,90	0,00	0,00	17.478,90
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	17.478,90	0,00	0,00	17.478,90
Summe Anlagevermögen	7.685.814,01	520.836,05	93.932,95	8.112.717,11

Buchwerte

	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.672,24	484,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.672,24	484,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		

		Buchwerte	
		Stand	Stand
		31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
	und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.914.616,76	4.737.317,30
2.	technische Anlagen und Maschinen	1.003.988,57	680.826,23
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.399,10	456.019,24
4.	geleistete Anzahlungen und	13.827,00	683.701,55
4.	Anlagen im Bau	6.432.831,43	6.557.864,32
	Summe Sachanlagen		
III.	Finanzanlagen	7.501,00	7.501,00
1.	Beteiligungen	0,00	0,00
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	7.501,00	7.501,00
	Summe Finanzanlagen		
	Summe Anlagevermögen	6.447.004,67	6.565.849,32

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 24.08.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Darüber hinaus wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 276 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und

· vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, 26.07.2022

**Anochin, Roters & Kollegen
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

*Jeannette Winterfeld
Wirtschaftsprüferin*